

Die Lyrik zu Gast in Scharnhorst

SCHARNHORST. Postpoetry heißt ein Projekt, das sich jetzt den Scharnhorster Gesamtschülern vorstellte. Dabei gab's neue Sichtweisen auf Texte und überraschte Schüler.

Von Andreas Schröter

Die Lyrik stand am Freitagmorgen in der Stadtbibliothek Scharnhorst im Mittelpunkt. Pauline van Gemmern (20) und Lea Schneider (29) trugen ihre Gedichte etwa 60 Schülern der Jahrgangsstufe 10 an der Gesamtschule Scharnhorst vor.

„Lyrik sichtbarer machen“

Die beiden sind Preisträgerinnen bei Postpoetry NRW 2018, einem Projekt der Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen, das darauf abzielt, die Lyrik wieder breiter in die Öffentlichkeit zu stellen. „Wir wollen die Lyrikszene wieder sichtbarer machen“, sagt Monika Littau, Vorsitzende der Gesellschaft für Literatur in NRW.

Und nach der Veranstaltung äußerte sie sich so: „Wir waren mit dem Verlauf sehr zufrieden, obwohl der Umgang mit den Texten sicherlich nicht leicht für die Schüler war.“ Doch spätestens bei der Formulierung aus einem von Lea Schneiders Texten wurden sie wach: „das problem ist, man kann leuten nicht immer träume in den arsch schieben und hoffen, dass sie irgendwann im kopf ankommen“ Die Schüler hatten nicht gewusst, dass moderne Lyrik auch eine so freche Sprache beinhalten kann.

Die Schüler fragten unter anderem, ob man vom Schreiben leben kann und wie der Schreibprozess abläuft.

Die Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen veranstaltet jährlich einen Lyrikwettbewerb in zwei Sparten: für Erwachsene und für Jugendliche von 16 bis 24 Jahren. „In der Erwachsenen-kategorie erreichen uns jährlich etwa 300 Beiträge“, sagt Monika Littau, „bei den Jugendlichen sind es etwa 150“. Es seien in dieser Kategorie weniger, weil dafür immer wieder neue Teilnehmer gewonnen werden müssen. Die Autoren der Vorjahre werden



Die Autorinnen Lea Schneider (l.) und Pauline van Gemmern (r.) brachten den Scharnhorster Gesamtschülern die Lyrik näher. Monika Littau (Mitte) ist Vorsitzende der Gesellschaft für Literatur in NRW.

FOTO SCHRÖTER



Etwa 60 Schüler lauschten den beiden Vortragenden am Freitag in der Stadtbibliothek Scharnhorst.

FOTO KOCH

immer älter und nehmen dann am Erwachsenen-Wettbewerb teil.

In beiden Kategorien wer-

den jeweils fünf Teilnehmer ausgezeichnet. Die Sieger der Erwachsenen-Kategorie erhalten pro Kopf 1500 Euro,

Gedichte auf Postkarten

Die Gesellschaft für Literatur in Nordrhein-Westfalen gibt die ausgezeichneten Gedichte auf Postkarten heraus, die von der Künstlerin Galya

Popova gestaltet werden.

Auch im Internet ist die Gesellschaft zu erreichen: postpoetrynrw.blogspot.com

der Nachwuchs jeweils 300 Euro.

Preisträgerin Lea Schneider, eine erfahrene Autorin aus Köln, die unter anderem mit dem Übersetzen chinesischer Texte ihr Geld verdient, mag besonders den Vernetzungsgedanken des Projektes. Für die Ausgezeichnete bietet die Literatur-Gesellschaft nicht nur einen gemeinsamen Workshop an, sondern schickt auch jeweils zwei der Autoren auf eine gemeinsame Lesung – so wie am Freitag in der Stadtbibliothek Scharnhorst.

Verschiedene Kunstsparten

Dass daran auch Zuhörer teilnahmen, die ansonsten wenig mit Lyrik am Hut haben, störte die Autorinnen nicht – im Gegenteil. Lea Schneider: „Dabei entstehen oft ganz neue Blicke auf die Texte und es werden Fragen gestellt, an die wir gar nicht gedacht haben. Das kann sehr spannend werden.“

Lea Schneider, die im Erwachsenen-Wettbewerb zu den Preisträgerinnen gehört,

befasst sich mit vielen unterschiedlichen Kunstrichtungen wie Performance, bildender Kunst und Musik. Ihre Lyrik – sie nennt sie „Prosagedichte“ – sieht sie als Verbindung der unterschiedlichen Sparten. Auch die Beschäftigung mit verschiedenen Sparten interessiert sie.

Pauline van Gemmern aus Wuppertal-Langerfeld, eine der Preisträgerinnen im Nachwuchs-Wettbewerb, erklärt, sie sei noch auf der Suche nach einem eigenen Stil. Oft sehe sie ihre Werke wie Fotos als eine Art Momentaufnahme. Sie studiert – unter anderem am Literaturinstitut Leipzig.